

Tipps der Polizei zum Thema Einbruchsschutz

**Polizeidirektion Ost / Pressesprecher**  
Roland Kamenz

### **Tipps der Polizei zum Thema Einbruchsschutz**

Ein Einbruch in die eigenen vier Wände ist eine schlimme Erfahrung, die Ängste zu wecken vermag. Es ist nicht nur der materielle Verlust, der belastet, sondern vor allem das Gefühl der Verletzlichkeit und Unsicherheit, das zurückbleiben kann. Es führt sogar dazu, dass Opfer teilweise sagen, dass man die „Zelte in den eigenen vier Wänden“ abbricht, weil der eigene Sicherheitsbereich sich eben nicht mehr sicher anfühlt. Die vielen Erinnerungen von aufwachsenden Kindern, Lebensabschnitten oder sonstigen positiven Aspekten, weichen dann dem Gefühl verwundbar zu sein. Letzter Ausweg aus dieser Situation ist dann mitunter nur ein Umzug in eine neue Bleibe.

Nuhnenstraße 40  
15234 Frankfurt (Oder)  
Telefon: (0335) 561 - 2020  
Fax: (0335) 561 - 2029  
Internet: [www.polizei.brandenburg.de](http://www.polizei.brandenburg.de)  
Pressestelle.PDOst@Polizei.Brandenburg.de

Die dunkle Jahreszeit erleichtert Einbrechern das unbemerkte Eindringen in Gebäude. In rund 75% aller Einbrüche werden Wohnungstüren oder Terrassentüren gewaltsam aufgebrochen oder angekippte Fenster aufgehebelt. Ist der Zugang zu schwierig oder dauert es zu lange, lassen die Täter oftmals von Ihrem Vorhaben ab. Je nach Situation wird das Fensterglas angegriffen, um z. B. an den Fenstergriff zu gelangen. Aber auch Türen werden bearbeitet. Das erhöht infolge des Lärms jedoch das Entdeckungsrisiko. So scheiterten in der Direktion Ost im Jahr 2024 fast 50 Prozent aller Einbruchsversuche beispielsweise an gut gesicherten Türen, wachsamem Nachbarn oder an verbauter Sicherungstechnik, wie Alarmanlagen. Die Einbrecher scheuen zudem meist den Kontakt mit Bewohnern und das Risiko, erappt zu werden, so dass schon die Simulation von Anwesenheit durch Licht und/oder das Öffnen/Schließen von Rollläden einen wirksamen Schutz darstellen kann.

### **Weitere Tipps zum Einbruchschutz:**

- Schließen Sie Türen immer ab, auch bei kurzer Abwesenheit!
- Verschließen Sie immer Fenster, Balkon- und Terrassentüren, denn gekippte Fenster sind offene Fenster!
- Verstecken Sie Ihren Schlüssel niemals draußen, Einbrecher finden jedes Versteck!
- Wechseln Sie den Schließzylinder, wenn Sie Ihren Schlüssel verlieren!
- Helfen Sie sich gegenseitig und vermeiden Sie volle bzw. überfüllte Briefkästen!
- Informieren Sie bei verdächtigen Beobachtungen sofort die Polizei!
- Geben Sie keine Hinweise auf Ihre Abwesenheit preis, z. B. in sozialen Netzwerken oder auf Ihrem Anrufbeantworter!

Zusätzlich empfiehlt die Polizei den Einbau von geprüften und ggf. zertifizierte Bauelementen wie Fenster und Türen. In vielen Fällen lässt sich eine zusätzliche mechanische Sicherung für bestehende Fenster oder Türen auch ohne viel Aufwand nachrüsten. Darüber hinaus können elektronische Sicherungseinrichtungen, wie z.B. Alarm- oder Einbruchmeldeanlagen zusätzlichen Schutz bieten. Weiterführende Informationen sind auch hier zu finden: <https://www.k-einbruch.de/>

Setzen Sie sich ruhig einmal mit dem Thema Smart Home auseinander. Durch die heutige Technik lässt sich beispielsweise die Anwesenheit von Personen simulieren. Das heißt, es wird dem Gauner vorgespielt, dass jemand daheim sei (denn mittels Technik wird temporär das Licht und/oder der Fernseher in verschiedenen Räumen eingeschaltet).

Weiter kann man auch über Warn- beziehungsweise über Alarmsysteme nachdenken. Grundsätzlich schützt ein Sicherheitsmerkmal allein nicht in Gänze. Alarmanlagen bspw. melden einfach nur, können jedoch mechanische Sicherungen nur ergänzen, nicht aber ersetzen. Allerdings erhöhen sie das Entdeckungsrisiko für Einbrecher und bieten dadurch zusätzlichen Schutz. Es ist das Zusammenwirken aller sicherheitsrelevanter Faktoren. Eine funktionierende Nachbarschaft ist leider auch kein alleiniger Sicherheitsgarant. Sie ist aber ein altbekanntes Frühwarnsystem. Überhört man absichtlich ein klirrendes Geräusch auf dem Nachbarbalkon oder geht man der Sache nach? Sensibilisieren Sie sich gegenseitig und halten Sie zusammen. Im Zweifel wählt man den Notruf der Polizei - 110.

Die Polizei des Landes Brandenburg bietet kostenlose technische Beratung zum Einbruchschutz vor Ort an. Die Beratung umfasst die Besichtigung und Einschätzung des Objektes und der vorhandenen Sicherungstechnik (Gebäude, Wände, Decken, Türen, Fenster, elektronische Sicherheitstechnik) sowie eine produkt- und firmenneutrale Beratung bezüglich der aus polizeilicher Sicht erforderlichen Sicherungstechnik.

Es werden die Schwachstellen des Objektes besichtigt, deren momentaner Zustand bewertet und daraus resultierende Änderungsvorschläge mit dem Ziel der Erhöhung der Einbruchsicherheit gemacht.

Sollte sich Ihr Objekt in der Zuständigkeit eines Vermieters oder anderer befinden, ist es sinnvoll, diese vor einer Beratung mit einzubeziehen. Da sich Einbruchschutz hauptsächlich auf die Gebäudeöffnungen (Fenster und Türen)

bezieht, sollten mögliche Änderungen oder Nachrüstungen mit dem Eigentümer vorab besprochen werden.

**Und Eins sei hier ganz besonders betont: Das Ganze ist kostenlos, aber ganz sicher nicht umsonst!**

Kontakt für Terminvereinbarungen im Bereich **Oder-Spree** und **Frankfurt(Oder)**:

Polizeidirektion Ost

Polizeiinspektion Oder-Spree/Frankfurt(Oder)

Prävention

August-Bebel-Str. 63

15517 Fürstenwalde

Telefon: 03361 568-1082 oder -1080

oder: [praevention.piosff@polizei.brandenburg.de](mailto:praevention.piosff@polizei.brandenburg.de)